

„58.000 Familien in Niedersachsen wohnen in zu kleinen Wohnungen“ von Elisabeth Woldt in: HiAZ vom 27.01.2025

Wohnungsnot dominiert die Schlagzeilen der Medien, leider nicht die Politik-Themen des Wahlkampfes. Stattdessen erleben wir einen unfruchtbaren Überbietungswettkampf in Richtung der von Rechts gesetzten Themen, die bröckelnde Brandmauer lässt grüßen.

Was aber braucht das Land wirklich? Zuerst eine konjunkturelle Belebung der Ökonomie über die Bauwirtschaft mit diversen Förderprogrammen für den sozialen und klimaschonenden Wohnungsbau und finanziellen Anreizen für die wieder eingeführte Wohngemeinnützigkeit. Hausmauern sind gefragt, Mauern gegen die Armut. Flankierend benötigen wir ein rasch wirkendes Strukturprogramm, ein existenzsicherndes Lohn- und Rentenniveau. Es tut Not, realistische und hoffnungsvolle Perspektiven in Wahlziele aufzunehmen und zu verwirklichen, um die beklagenswerten Lebens- und Wohnsituationen Alleinerziehender und ihrer Kinder sowie älterer Alleinstehender zu wenden.

Ebenso bedarf der gesellschaftliche Zusammenhalt intensiverer Investitionen. Das geht wiederum am einfachsten über vielfältig zusammengesetzte Wohnquartiere. Hier sind sowohl Bund, Länder und Kommunen mit konzeptgebundenen Bebauungsplänen und gezielten Lockungen gefordert als auch die Bauwirtschaft mit bezahlbaren nachhaltig-modularen Lösungen.

Kristina Osmers, Hildesheim